

Mitt. POLLICHIA	81	7-193	32 Abb.	2 Tab.	Bad Dürkheim 1994
					ISSN 0341-9665

Kirsten I. Grimm

Paläoökologie, Paläogeographie und Stratigraphie im Mainzer Becken, im Oberrheingraben, in der Hessischen Senke und in der Leipziger Bucht während des Mittleren Rupeltons (Fischschiefer / Rupelium / Unteroligozän)*

Kurzfassung

GRIMM, K.I. (1994): Paläoökologie, Paläogeographie und Stratigraphie im Mainzer Becken, im Oberrheingraben, in der Hessischen Senke und in der Leipziger Bucht während des Mittleren Rupeltons (Fischschiefer / Rupelium / Unteroligozän). – Mitt. POLLICHIA, 81: 7-193, Bad Dürkheim

Ausgehend vom Mainzer Becken wurde anhand der Foraminiferenfauna ausgewählter Bohrungen eine Gliederung des Fischschiefers aufgestellt, die dann auf den Oberrheingraben und die Hessische Senke übertragen werden konnte. Die Gliederung beruht auf Zonenforaminiferen und Häufigkeitsformen in Verbindung mit den Artenzahlen. Weiterhin wurde versucht, auch Profile aus der Leipziger Bucht und dem angrenzenden Tiefland in diese Gliederung einzuhängen. Ergänzend wurden die hangenden Horizonte des Unteren Rupeltons und der liegende Horizont des Oberen Rupeltons untersucht. Das Mainzer Becken, der Oberrheingraben und die Hessische Senke sind weitgehend korrelierbar, während die Gebiete des Nordseebeckens, wenn überhaupt, nur sehr schlecht eingehängt werden können. Die zur Ablagerungszeit des Fischschiefers vorhandene Meeresverbindung zwischen Nordseebecken und Tethys verlief über den Oberrheingraben, das Mainzer Becken und die Hessische Senke. Die unterschiedlich ausgeprägten Horizonte im Fischschiefer sind durch den Wechsel der Einflüsse von Nordsee und Tethys erklärbar. Ergänzend wurden an einigen Profilen Untersuchungen an stabilen $\delta^{18}\text{O}$ - und $\delta^{13}\text{C}$ - Isotopen, sowie röntgendiffraktometrische Untersuchungen durchgeführt. Im Mainzer Becken ergeben sich aufgrund der Sedimentmächtigkeiten und paläoökologischer Untersuchungen einige neue paläogeographische Aussagen. Die Paläogeographie des gesamten Arbeitsgebietes wird kurz erläutert.

* D77, Dissertation am Fachbereich Geowissenschaften der Johannes Gutenberg-Universität Mainz